

Bericht des Diözesanvorstandes 2019/2020

Mitglieder und Arbeitsweise

Dem pax christi-Diözesanvorstand gehören weiterhin Maria Buchwitz und Stefan Leibold als Vorsitzende, Johannes Gertz als Geschäftsführer, Eberhard Ockel als Schriftführer und Detlef Ziegler als Geistlicher Beirat an. Unsere Sitzungen, an denen regelmäßig auch unser Friedensreferent Daniel Hügel teilnahm, fanden etwa monatlich statt im Besprechungsraum des Verbändehauses, Schillerstr.44a – im Frühling gab es eine Corona-Pause. Am 15.2.20 tagten wir bei Ferdi Kerstiens und Christel Bußmann in Marl. Nach der Sommerpause organisierte der Vorstand eine erhebliche Zahl an Veranstaltungen. Daneben wurden Kontakte zu Bündnispartnern kontinuierlich gehalten und neu geknüpft.

Die Mitglieder des Diözesanvorstands bilden auch den Vorstand des Fördervereins der pax christi-Bewegung im Bistum Münster. Maria Buchwitz und Stefan Leibold fungieren als Vereinsvorsitzende, Johannes Gertz als Geschäftsführer. Der Förderverein traf sich letztmalig am 12.12.2019. Die für den 6.4.2020 geplante Sitzung wurde auf elektronischem Wege per E-Mail-Kommunikation durchgeführt. So konnten die notwendigen Beschlüsse zum Haushalt gefasst werden. Die nächste Mitgliederversammlung ist für den 7.12.2020 geplant.

Anträge der Diözesanversammlung 2019

Die Diözesanversammlung sprach sich 2019 dafür aus, eine Änderung der Gesetzeslage in Bezug auf die Regelungen zur Gemeinnützigkeit von Vereinen einzufordern, so dass sich Vereine auch weiterhin politisch engagieren können, wenn es ihren Vereinszielen dient.

Der Diözesanverband trat den „Churches for Future“ bei.

Öffentliche Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen 11/ 2019 – 11/2020

26.11.2019 *„Russland – unser Feind oder Partner? Von der Konfrontation mit Moskau zur gemeinsamen Sicherheit in Europa.“*

mit Andreas Zumach/ Genf – Schweiz-und UNO-Korrespondent für die Tageszeitung (taz)

30 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer befinden sich die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und der NATO in einer - scheinbar ausweglosen - konfrontativen Spannung mit Russland. Atomare Aufrüstungspläne, der Ukraine/ Krim-Konflikt sowie widersprüchliche Interessen im Nahen Osten bestimmen das gegenseitige Verhältnis. Gorbatschows Vision von einem „Gemeinsamen europäischen Haus“ und die Pariser KSZE-Charta „Für ein neues Europa“ vom November 1990 scheinen vergessen. Welche Schritte der Deeskalation sind nötig, damit aus der Konfrontation mit Russland Kooperation wird bei der Bewältigung gemeinsamer Probleme und Herausforderungen in Europa und global? In der Stadtbücherei entspann sich mit dem Referenten und ca. 70 Teilnehmer*innen eine angeregte Diskussion.

27.08.2020 *„Geiz ist Geil! Ausbeutung in der Fleischindustrie in Brasilien und in Deutschland.“*

Die Veranstaltung mit Pfarrer Peter Kossen aus Lengerich und Christian Wimberger von der Christlichen Initiative Romero (CIR) war bereits im März geplant gewesen und konnte unter veränderten Bedingungen und mit großem Zuspruch der ca. 30 Teilnehmenden in der Martinikirche nachgeholt werden.

13.09.2020 „Das Kongo Tribunal“

Filmvorführung und Diskussion mit Reinhard Voss von der pax christi- Kommission Zentralafrika und und Kajo Schukalla von der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV)

Das Kongo Tribunal ist ein politisches Theater-und Filmprojekt, mit dem der Schweizer Regisseur und Theaterautor Milo Rau 2015 den Konflikt im Ostkongo und seine Widersprüchlichkeiten öffentlich darstellte. Der seit über 20 Jahren andauernde äußerst blutige Krieg im Osten der Demokratischen Republik Kongo (DRK) gehört zu den Kriegen, die in der medialen Aufmerksamkeit eine geringe Rolle spielen. Der enorme Reichtum des Landes an seltenen Erden, die wir für unsere Smartphones, Computer, E-Autos und vieles mehr benötigen, ist die Grundursache für die Gewalt und extreme Armut im Land. Das Besondere an diesem Projekt, welches in Bukavu (Ostkongo) und Berlin stattfand, ist es, dass Rau es geschafft hat, Kriegsoffer, Milizionäre, Vertreter*innen der Regierung, Oppositionelle, Unternehmer*innen und Mitarbeiter*innen internationaler Organisationen an einen Tisch zu bringen. Nach der beeindruckenden Filmvorführung fand eine spannende Diskussion zum Thema statt.

Weitere Veranstaltungen in Kooperationen

Den überwiegenden Teil unserer Veranstaltungen planen wir und führen wir in **Kooperationen** durch. Diese Vorgehensweise entlastet bei der damit verbundenen Arbeit, verringert die Kosten und führt zu einer größeren Bekanntheit. Zu den Kooperationspartnern in Münster und Umgebung gehören CIR, DFG-VK, FI Nottuln, FHH, Forum ZfD, GfbV, GGUA, ITP, ITZ, KSHG, Seebrücke, Stadt der Zuflucht. Wir stehen in Kontakt mit der Initiative für ein Bürger*innenasyl Münster. Mit der Bildungsreferentin des Ev. Kirchenkreises Steinfurt wollen wir im November über gemeinsame künftige Veranstaltungen beraten.

17.02.2020 „Gleiche Rechte? Keine Spur!“ – mit GGUA – s, Bericht Daniel

12.02.2020 „Red Hand Day“

Protest zum Internationalen Tag gegen den Einsatz von Kindersoldaten vor dem Rathaus gemeinsam mit der Friedenskooperative Münster und der Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinte Kriegsgegner (DFG-VK). Eingebunden in den Protest war auch die Aktionskampagne „Nie unter 18“ gegen die Rekrutierung Minderjähriger durch die Bundeswehr.

06. und 09.08.2020 „75. Jahrestag der Atombombenangriffe auf Hiroshima und Nagasaki“

Beteiligung an der Mahnwache für Frieden und Solidarität vor der Lambertikirche (Bericht Korrespondenz 2/20)

Mitwirkung bei verschiedenen Veranstaltungen zum Thema Flucht und Asyl (s. Bericht Daniel)

16.09.2020 Lesung mit Dmitrij Kapitelman „Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters“, FHH.

20.09.2020 „Schöpfung“

Wir haben uns mit dem Institut für Theologische Zoologie, Münster, an der inhaltlichen Gestaltung des Gartens Eden auf der Landesgartenschau in Kamp-Lintfort beteiligt. Frau Dr. Deborah Williger hielt einen aufschlussreichen Vortrag über jüdische Schöpfungstheologie

umrahmt von Gedichten und Liedern. Unsere Hoffnung, dass einige der von uns hierzu eingeladenen Mitglieder am Niederrhein teilnehmen würden, hat sich leider nicht erfüllt.

Geplant war auch eine weitere Veranstaltung zur Kampagne „*Sicherheit neu denken*“. Wir wollten neben Ralf Becker zwei Diskussionspartner einladen, die die Kampagne befürworten bzw. kritisch sehen. Für die Position des Kritikers konnten wir trotz zahlreicher Anfragen noch niemanden finden. Wir haben die Veranstaltung daher aufs nächste Jahr verschoben.

Politische Mittagsgebete und Gottesdienste

11.1.2020 „*Friedensgottesdienst zum Jahresbeginn*“

In unserem traditionellen pax christi-Friedensgottesdienst in der Gastkirche Recklinghausen predigte Detlef Ziegler. Das anschließende Beisammensein mit geteilten Speisen und Getränken war geprägt von Wiedersehensfreude und intensiven Gesprächen. Stefan Leibold und Maria Buchwitz informierten über die Planungen für 2020.

9.5.2020 „*Das Geheimnis der Erlösung heißt Erinnerung*“

Unser erstes Politisches Mittagsgebet im Jahr 2020 fand am 9. Mai in Münster-Hiltrup statt. Anlass war das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 75 Jahren, ein Datum, das wir auch in Corona-Zeiten nicht vergessen sollten. Wir haben mit angemessenen Texten, Liedern, Musik und einer Ansprache an die Katastrophen von Faschismus und Zweitem Weltkrieg erinnert und Bezüge zur Situation in Deutschland heute hergestellt. Trotz der strengen Hygienebedingungen fanden sich 10 Menschen vor Ort ein. Über einen Livestream konnten Menschen das Mittagsgebet verfolgen.

31.5.2020 „*Pfingsten - Fest der Vielfalt*“

Gemeinsam mit dem Referat für Weltkirche im Bistum Münster feierten wir in der Liebfrauen-Überwasser Kirche am Pfingstsonntag einen Gottesdienst. Die Gestaltung war unser gemeinsamer Beitrag zum Jahresthemenfeld "Frieden" der kirchlichen Hilfswerke. Wir fragten danach, wie das gehen soll, Menschen anderer Länder und Kulturen in ihren eigenen Sprachen verstehen. Maria Buchwitz predigte.

2.9.2020 „*Aus Feindschaft kann Freundschaft werden*“

Aus Anlass der 150. Wiederkehr der kriegsentscheidenden Schlacht von Sedan vom 1. bis 2. September 1870 gestaltete pax christi das zweite Politische Mittagsgebet. Vor der Münsterschen Überwasserkirche fanden sich rd. 25 Menschen ein, zumeist Passanten. Stefan Leibold führte ins Thema ein, Maria Buchwitz und Manfred Wordtmann waren für die Musik zuständig, Detlef Ziegler hielt die Ansprache.

Wie wollten der Schlacht von Sedan, bis 1918 ein quasi nationaler deutscher Feiertag, gedenken, an die unselige sog. Erb-Feindschaft zwischen Frankreich und Deutschland und die daraus erwachsenen Katastrophen zweier Weltkriege erinnern, vor allem aber an die radikale Kehrtwende nach dem 2. Weltkrieg anknüpfen: die französisch-deutsche Aussöhnung, aus der eine bis heute sehr belastbare Freundschaft entstanden ist.

Gespräch und Dialog

Wir haben uns vorgenommen, mindestens einmal jährlich ein ausführliches Gespräch mit Weihbischof Dr. Stefan Zekorn zu führen, um uns über die Friedensarbeit auszutauschen. Am **27.5.2020** waren folgende Themen Gegenstand eines Video-Gespräches: unsere

Veranstaltungen zum Jahresthemenfeld „Frieden“, unsere Friedensbildungsmodule, unsere Idee eines Gottesdienstes für Friedensarbeiter/innen im Bistum, der gemeinsame Einsatz für Geflüchtete, die Absicherung der Finanzierung der Stelle des Friedensreferenten, Ideen für den Johannes XXIII.-Preis und - corona-bedingt noch notwendige Unterstützung des globalen Südens auch von Seiten der Kirche. Zur Diözesanversammlung haben wir Weihbischof Zekorn ebenfalls eingeladen.

Am **2.6.2020** haben wir einen von uns initiierten und verfassten Brief an die Münsteraner Bischöfe geschrieben, in dem wir sie darum bitten, das Asylrecht als Menschenrecht in der Öffentlichkeit mutiger einzufordern. Die Diözesanvorstände von BdKJ, Junge Gemeinde, KAB, kfd und Kolping sowie die Vorsitzende des Diözesankomitees der Katholik*innen haben den Brief mitunterzeichnet. Am 15.6.2020 erhielten wir und die Mitunterzeichner einen Antwortbrief von Weihbischof Zekorn im Namen der Münsteraner Bischöfe, in dem darlegt wird, wie wichtig den Bischöfen dieses Anliegen ist und auf welche Weise und auf welchen Ebenen sie dieses Anliegen vertreten.

Wir werden Frau Saal, die neue Chefredakteurin der Bistumszeitung „Kirche und Leben“ zu einem Gespräch einladen, um auch mit ihr die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu sondieren.

Mitwirkung auf überregionaler Ebene in pax christi

Stefan Leibold ist Mitglied der Arbeitsgruppe „Ökonomie und Ökologie“ der deutschen Sektion.

Maria Buchwitz arbeitet mit in der Kommission „Solidarität mit Zentralafrika“ der deutschen Sektion

Maria hat den Diözesanvorstand vertreten am **24.10.2020** bei der Delegiertenversammlung 2020.

Unser Diözesanverband ist Mitglied in ACAT Deutschland (Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter), der Aktion Aufschrei, der Erlassjahr-Kampagne, dem Forum ZfD und dem Netzwerk Friedensbildung NRW. In 2020 hat sich der Diözesanverband der Bewegung „Churches for Future“ und der Kampagne „Sicherheit neu denken“ angeschlossen. Ab 2021 werden wir auch eine Fördermitgliedschaft im „Netzwerk Friedenskooperative“ übernehmen.

Weitere wichtige Sachverhalte

Neue Basisgruppe in Münster

Am **16.6.2020** gründete sich die Basisgruppe Münster. Neben den dreien Münsteraner Vorstandsmitgliedern kamen vier interessierte Menschen, die auf Dauer mitarbeiten wollen. Jede/r erzählte von eigenen Interessen und inhaltlichen Schwerpunkten. Beim 2. Treffen am **09.09.** sorgte Detlef Zieglers Impuls zum Thema „Kein Weltfriede ohne Religionsfriede“ für eine angeregte Diskussion über das Gewaltpotenzial der Religionen und ihre Gründe. Beim nächsten Treffen am 18.11. sollen „Sozialer Friede und Gerechtigkeit“ im Mittelpunkt stehen. Auf Dauer ist eine gemeinsame Aktion geplant.

Münster, 13.10.2020

Der Vorstand pax christi Münster